69. Atti dell'imp. reg. Istituto Veneto Tom. 10. Ser. 3. Disp. 10. Venezia 1864/5.

70. Der Zoologische Garten, herausgeg. von Dr. F. C. Noll. VII. Jahrg. Heft 1—6. Frankfurt a. M. 1866.

71. Würtembergische naturwissensch. Jahreshefte. 21. Jahrg. 1—3. Heft 1865—1866.

Schmetterlinge aus Cuba.

(Forts. zu pg. 120).

VIII. *Ecpantheria HV.* 9. *albicornis Grote* t. 4. f. 4. Kleiner als *scribonia* und *cunigunda*, die männlichen Hfl am Afterwinkel bei weitem nicht so vorgezogen.

Eupseudosoma Gr. niveum Gr. citirt mit ? meine fig. 279 der exot. Schm. Ich erhielt ihn nicht von Hrn. Gundlach.

IX. *Robinsonia Gr.* 10. *formula Gr.* t. 4. f. 3. Beide Geschlechter von H. Gundlach. 158/162.

Diese Art gehört nach meiner Analyt. Tafel pg. 95 unter die *Arctioidea syntomidiformia* II, bildet aber hier eine eigene Abtheilung neben *Creatonotus* m. Diese Gattung zeichnet sich aus durch lappenförmige Erweiterung des VR der männlichen Hfl, deren Rippe 5 fehlt, 6 + 7 lang gestielt, 8 vor dem Ende des VR der MZ; in dieser mehllartige dicke Beschuppung. Vfl 12. 6 und 7 aus der Spitze der MZ, 7 : 8 + 9, 10. Die männlichen Fühler haben lange Haarpinsel. *Robinsonia* hat anden Hfl weder Lappen noch mehlartige Beschuppung, 3 + 4, 6 + 7 lang gestielt. Vfl 7 : 8 + 9; 10 aus der MZ, 11 fehlt.

Nivea, vertice, pectoris margine antico et abdomine vitellinis, partium thoracis et alarum anticarum margine omni late fasciaque obliqua cinereofuscis.

X. *Halisidota HV.* 11. *cinctipes Gr.* Poey 169. Von *tesselaris HZtr.* durch braun bandirte Beine, dunklere Grundfarbe, breitere und schärfere Binden unterschieden.

Halis. 12. *cubensis Gr.* Roseocinerea, occipite et abdominis dorso purpureis, thoracis partibus nigris, roseomarginatis, abdominis segmentis lateribus supra et infra nigro maculatis, alis subhyalinis, anter. costis et lineis intercostatibus subinterruptis fuscis; basi intus rosea. 293/611.

Euhalisidiota Gr. luxa Gr. t. 4. f. 5. foem. 1042 Poey. Mir unbekannt.

XI. *Pareuchaetes Gr.* 13. *cadeverosa Gr.* 66/403. foem. Rippe 8 der Hfl verbindet sich bald nach ihrem Ursprung aus der W auf eine kurze Strecke mit der SC. Vfl 7 : 8 + 9, 10. Die Fühler auch des Weibes kammzähnig. Zu einer generischen Trennung von *Arctia,* Subg. *Spilosoma* ist doch gewiss kein Grund vorhanden. Straminea, capite, coxis et abdominis dorso vitellinis, hujus segmentis 2—7 puncto basali nigro. Grösse und Gestalt der grauen *egle*, doch etwas plumper, mit bauchigerem VR der Vfl.

P. affinis Gr. unterscheidet sich durch ungefleckten Hinterleib und kaum merklich kammzähnige Fühler. Letzteres Merkmal verbietet mir, eine südamerikanische Art, welche sich auch durch kürzere Flügel von *cadaverosa* unterscheidet, hierher zu ziehen, denn sie hat in beiden Geschlechtern stark kammzähnige Fühler.

Erithales guacolda habe ich schon unter *Charidea* aufgeführt.

Ausser diesen von Hrn. Grote angeführten Arten erhielt ich von Hrn. Gundlach noch folgende:

XII. *Hyalurga HV.* 14. *vinosa Dr.* I. 23. 4. Vielleicht nur Var. von *rica HZ.* 531, nur durch deutlicher rothen IR der Vfl und einen solchen Schrägstreif vor dem weissen unterschieden. 81/204.

XIII. *Pericopis HV.* 15. *cubana m.* 640/597. Beide Geschlechter mit kammzähnigen Fühlern und dadurch scharf von *Dysschemon* getrennt, von welcher sie auch die ganz verschiedene Gestalt, namentlich die dreieckigen Vfl mit schrägem, fast geradem, langem Saume unterscheiden; aus Rippe 7 der Vfl nur 8 + 9.

Mas ochraceus, foemina virescentialbida, capite et thorace (albopunctatis) —, alarum limbo late —, anticarum costa late (medio interrupta), basi purpurea maculata, fasciisque tribus obliquis nigris. Ein prächtiges Thier, von der Grösse der *Catocala sponsa;* die beiden schwarzen Schrägbänder vor der Spitze der Vfl schliessen mit dem Saume zwei Reihen Glaszellen ein, die innere Z 3 bis 6, die äussere Z 5—7 einnehmend, das

schwarze Schrägband vor der Flügelmitte schlägt sich am VR breit zur W um und hat hier in der MZ und in Z 11 vier purpurrothe Flecken. Im schwarzen Saum aller Fl stehen Rundflecke von der Grundfarbe, welche beim Manne lebhaft dottergelb, beim Weib grünlichweiss, gegen den IR der Vfl mehr schwefelgelb ist.

XIV. *Ctenuchidia Gr.* 16. *virgo HS.* Exot. f. 301. — 77/154. Im Rippenverlaufe unterscheidet sich diese Gattung von *Emydia* nur durch die langgestielte Rippe 3+4 der Hfl und die näher an 6 gerückte 5. Habitus und Grösse erinnert etwas an *Emydia.* Das mitgetheilte Exemplar ist grösser als meine Abbildung, am Hinterleibe sind die Ringe 2—4 an den Seiten —, die folgenden ganz purpurroth, mit schwarzen Rückenflecken, die schwarze US hal jederseits eine Reihe weisser Fleckchen.

XV. *Composia HV.* 17. *fidelissima.* 480/596. Ein gut erhaltenes Weibchen, ohne Zweifel in gleiche Gattung mit *Sybaris Gr.* 71. E. (*credula HSml.*) gehörig, welcher Hr. Walker freilich die MSporen der Hinterschienen abspricht. Sie hat neben *Esthema* zu stehen, aus Rippe 7 der Vfl entspringt aber nur R 8 + 9; an Sgm 1 dieselben beiden Blasen. Nigra, cyaneonitida, punctis capitis, thoracis et baseos alarum anter. niveis; maculis niveis ante limbum alarum omnium, praeterea seriebus duabus costalibus anteriorum, maculisque tribus purpureis versus basin costae.

XVI *Agaristа* 18. *tribuna HZ.* 491. Ein Weib. Die richtige Stellung ist mir nach wiederholter Untersuchung unbezweifelt. Will eine neue Gattung errichtet werden, so mag es mit demselben Rechte geschehen wie bei *Alypia.* 477/163.

Von der nun folgenden Subfamilie der **Dasychiren** Pack. (meine *Liparidina*) ist nur:

XVII. *Euproctis HV.* 19. *argentiflua H.* vorhanden. 264/79.

Aus der Subfamilie (!) der **Psychiden:**

XVIII. *Oecitecus Guild.* 20. *poeyi Luc.*, wozu wahrscheinlich auch mein *fulgerator HS.* Exot. f. 519 gehört.

Die neuen Gattungen *Hymenopsyche Gr. coniferarum Harris* (verwandt meiner *Animula,* aber gewiss verschieden) und *Pseudonoctua Gr. personalis Gr.* kenne ich nicht.

XIX. *Perophora Harris.* 21. *packardii Gr.* t. 4. f. 6. foem. Ich habe beide Geschlechter 265/612 von Hrn. Gundlach erhalten.

Sie ist sicher von *batesii* verschieden, welche meiner *diagonalis* näher steht. Ausser diesen drei Arten gehört wohl noch meine *nana* fig. f. 499. 500, *scissa* f. 498, wahrscheinlich auch *Trogoptera erosa* m. f. 496, *divergens* m. n. sp. und *aemilia Cr.* 397. P. hierher, bei welcher ich mir schon vor langer Zeit (ich weiss nicht woher) notirt hatte: „die Raupe kurzhaarig, in einem Gehäuse lebend."

Es ist eine sonderbare Ansicht, diese Gattung zu den *Psychinen* zu setzen, wozu doch wohl nur der Sack verleiten konnte. Dieser hat aber noch wenigere Aehnlichkeit mit jenem der *Psychinen* als z. B. der der *Typhonien, Coleophoren* und sacktragenden *Gelechien.* Die Raupe soll ihn aus ihrem Kothe bauen; er ist derb, nicht zerdrückbar und aussen mit äusserst feiner Seide dicht und schräg übersponnen, hat eine lange Eiform, an beiden Enden ein kreisrundes Loch mit wulstigem glatten Rande, über welche ein flacher, am Ende lappenartig verbreiterter Fortsatz vortritt, dessen einen die Raupe, wenn sie sich verpuppt, mit der oben erwähnten feinen Seide so fest um ein Aestchen anspinnt, dass der Sack schräg von diesem absteht. Die Farbe ist glänzend braungrau, mit 5 bis 6 braunen nicht ganz regelmässigen Längslinien, welche vom freistehenden Ende bis über die Mitte des Sackes laufen.

Ich sehe diese Gattung als unbezweifelt zu den Saturninen gehörig an, was durch die einfache und wurzelwärts gegabelte Dorsalrippe der Vfl, die freie Costalrippe der Hfl, den Mangel der Haftborsten, die der Rippe 6 näher als der Rippe 4 stehende Rippe 5 der Hfl und die verkümmerte Spiralzunge bewiesen ist. Unter den Saturniden zeichnet sich die Gattung durch geschlossene MZ aller Fl, aus dem VR der MZ der Vfl entspringende Rippe 9 + 10 (welche sich erst dicht vor der Spitze gabeln) und 11 aus. Die Fühler beider Geschlechter sind bis an's Ende kammzähnig, die Hinterschienen haben nur Endspornen.

Als Subfamilie **Ptilodontes** *(Notodontina* m.*)* führt Gr. nur die Gattungen *Heterocampa Dbld. cubana* Gr. t. 4. f. 7, welche mir fehlt und *Carathis gortynoides* an, welche ich bereits unter *Charidea* nr. 22 aufgeführt habe.

Den Schluss macht die Subfamilie **Hepialidae** mit der Gattung *Xyleutes HV. piger Gr.*, welche der *X. robiniae* am nächsten steht.

Vier **Notodontinen,** welche ich von Hrn. Gundlach erhielt, fehlen bei Grote, wahrscheinlich rechnet er sie zu den **Noctuinen**. Es sind 282/233 und 382/473, welche beide Aehnlichkeit mit meiner *N. bipartita HS.* Exot. f. 128 haben, deren Beschreibung ich aber noch übergehe, weil sie die Vergleichung mit einer ziemlichen Anzahl nordamerikanischer Arten erfordert, — 371/307 *Nystalea* 22. *conchifera Gn.*, welche gewiss eine *Notodontine* ist. Dann 294/231 ein *Crinodes*, welcher dem *beskei* sehr nahe steht. Endlich 368/337 eine **Agaristine**, eine neue Gattung nächst *Eudryas* bildend. Ich nenne sie wegen der wesentlichen Ungleichheit beider Geschlechter XX. *Heterandra* 22. *disparilis* m. — *Ciris Grote* ist es nicht.

Die Stirne hat einen hornigen Fortsatz, welcher in eine scharf gerandete, etwas ausgehöhlte stumpf dreieckige Fläche endet. Die Fühler des Mannes sind gegen die Spitze sehr deutlich spindelförmig verdickt, die Zunge ist stark, die Ocellen sichtbar, die männlichen Tarsen haben lange Haare, der männliche After grosse hornige Seitenklappen. Der VR der männlichen Vfl. ist hinter der Mitte tief eingebogen, vor der Spitze bauchig erweitert; sie haben eine Anhangzelle, aus welcher R 6, 7, 8 : 9 + 10 entspringen. Die Hfl haben R 5 deutlich schwächer, gleichweit von 1 und 6 entfernt, 3 und 4, 5 und 6 aus gleichem Punkt. Beim Weibe ist der VR der Vfl fast gerade, aus der Anhangzelle R 6, 7, 8 : 9, 10.

Die Färbung und Zeichnung ähnelt der Gattung *Eudryas*. Braungrau, die Vfl an der VRHälfte bis zur Falte der Z 1 b weisslich, von der Mitte der Flügellänge an schräg in die Spitze auslaufend, durch eine scharf dunkle Linie abgeschnitten; der VR selbst ist grauroth bestaubt, die Makeln scharf schwarz umzogen, die Ringmakel punctförmig, die grosse Nierenmakel schräg, HLeib und Hfl dottergelb, mit breit schwarzem Saumband, die scharf schwarze SL besonders auf den Vfl zwischen den Rippen stark verdickt. Der Mann unterscheidet sich durch fast glasartig schuppenlose Flügel, was ich bei vollkommener Gleichheit beider Hälften und bei gut erhaltenen Franzen nicht einer zufälligen Verwischung zuschreiben möchte. Die Vfl sind nur an der IRHälfte bis über die Mitte ihrer Länge hinaus, und am VR in der Spitze dicht graubraun beschuppt, Makeln und Saummonde deutlich, die Hfl sind nur am IRDrittel lebhaft ockergelb, der VR und das mehr aus Flecken gebildete Saumband sind rothbraun,

Die US des Weibes ist dottergelb, die Nierenmakel und eine Saumbinde aller Fl. schwarzbraun, saumwärts weisslich.

Von *Noctuinen* sendete Herr Gundlach eine ziemliche Anzahl, *Geometrinen* auffallend wenige, *Crambinen* wieder mehrere. Ich erwähne hier nur die Familie der *Sematuriden,* ohne mich für jetzt über deren Stellung im Systeme auszusprechen.

Cydimon poeyi Gdl. Von dem auf Cuba gemeinen *C. boisduvalii* sicher verschieden durch die ungescheckten Franzen der Vfl, deren breiteres MBand, hinter welchem ausser Einem von Rippe 6 an gegabelten Streif nur noch eine schwache Spur eines andern sich findet, durch den kürzeren gegen die W breiteren Schwanz der Hfl, welcher um sein Ende weiss eingefasst ist, breitere Saumflecke, aber fehlendes Vertikalband; das Grün ist mehr mit Kupfergold gemischt. Von dem in Centralamerika häufigen *C. fulgens* unterscheidet er sich nicht so auffallend, doch wohl immerhin noch durch den schmaleren Schwanz, das kupferige Grün, die breiteren Streifen der Vfl, besonders den gegabelten hinter der Mitte und die breiteren Flecke der Hfl.

Sematura. Hier herrscht noch Verwirrung, Guénée sah nur wenige Exemplare. Was er als *lunus* L. beschreibt und wozu er Cr. 200, A. zieht, ist der Mann der südamerikanischen Art. Von der US kenne ich keine Abbildung, sie ist lebhaft ockergelb mit geradem und scharf braunen Mittelstreif und solchem zerrissenen Band vor dem Saume. Cramers Figuren B und C erwähnt er als nicht beachtenswerth; unbegreiflicher Weise beschreibt er sie aber unter Nr. 15 als *phoebe,* zu welcher die Bilder ganz gut passen. Dieses Thier, dessen Herkunft er nicht kennt, erhielt ich von Hrn. Gundlach aus Cuba (638/103 mas et foem.). Das Weib dazu finde ich nirgends abgebildet; es gleicht dem Manne hinsichtlich des hintern Querbandes, welches eben so unregelmässig gewellt ist, nicht gerade wie bei der andern Art. Da letztere den Namen *lunus L.* zu behalten hat, so möchte für die cubanische Art der Name *phoebe Gn.* bleiben dürfen. Für das Weib von *lunus* halte ich *empedocles Cr.* 199 A B (nicht 99 wie Gn. citirt) und Hübner Sammlung, und denke, dass auch *diana* Gn. nr. 13. t. 1. f. 4. dazu gehört. — *S. selene Gn.* ist zu ungenügend beschrieben, doch passt sie weit eher zum Weibe von *phoebe* als zu jenem des *lunus.* — Auch Walker ist nicht im Reinen, pg. 8 citirt er zu *lunus* alle drei Figuren Cramer's und Herbst's, dann auch *empedocles* beider

Autoren und Hübner's. — Als *Aegistus F.?* beschreibt er unverkennbar Guénée's *S. phoebe mas.*, als *excavatus* das Weib; beide sind von Jamaica und St. Domingo. — Vergleicht man die Geschlechter beider Arten mit einander, so erscheinen die Weiber grösser, von bleicher brauner Grundfarbe, mit viel weisserem hinteren QBand, graubrauner US mit breit gelblichweissem QB, die Männer kleiner, ihre Grundfarbe lebhafter dunkelbraun, die QLinien schärfer dunkel begränzt aber nicht weisslich, sondern lebhaft rostgelb; das QB ist kaum lichter; die US ist lebhaft ockergelb, hinter der Mitte mit scharf braunem QB, vor dem Saume mit mehr aus Querstrichelchen zusammengesetztem.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Mittheilungen der schweizerischen entomol. Gesellschaft. Redigirt von Dr. G. Stierlin. Schaffhausen. 2. Bd. Nr. 1. 2. Forts. von p. 123 des Corrbl. 1865. Bericht über die 9. Versamml. des schweiz. ent. Vereins in Luzern den 2. und 3. Sept. — Verzeichniss schweizer. Ins. Forts. zu Heft 9. Bd. 1. Hemipteren. Ein sehr gründliches Verzeichniss hinsichtlich der Synonymie, Fundorte und Jahreszeit. — Die schweizer Arten der Gattung *Andrena* von Dr. L. Imhoff. 37 Arten mit guten Diagnosen, Beschreibungen und Notizen über das Vorkommen. — Saussure: Biographie von A. Yersin, mit dessen lithogr. Bildniss.

Stettiner Entomol. Zeitung 1865. 10—12. 1866. 1—9.

v. Prittwitz: Beitrag zur Fauna des Corcovado. Fortsetzg. Die *Erycininen* und *Lycaeninen* sehr reich vertreten, mit mehreren genau beschriebenen neuen Arten. — A. Gartner: Die ersten Stände mehrerer (4) *Crambiden* und eine neue *Bucculatrix* (letztere von mir früher im Corrbl. 1865. p. 115. August beschrieben und ebenfalls *absynthiella* benannt, im Mai 1866 die Raupe in Unzahl eingesammelt). — Puzeys Remarques sur les Amaroides. — C. A. Dohrn über Namenschreibung von Autoren, z. B. De Geer oder Degeer, Le Conte oder Leconte etc. — Altum: Die *Dytiscen* um Münster. — Gallus: Naturgeschichte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Schmetterlinge aus Cuba. (Fortsetzung zu pag. 120.) 130-136